

anexia



CASE STUDY

Ventocom/HoT: Maßgeschneidertes
Hosting für Startups



VENTOCOM/HOT: MASSGESCHNEIDERTES HOSTING FÜR STARTUPS

Als Startup gibt es tausend offene Baustellen, die gelöst werden müssen: Produktdesign, Finanzierungsmodell aber auch die Entscheidung für die richtige Hosting Lösung. Mit der wollen sich die wenigsten weiter beschäftigen, und nehmen eine billige Massenware von der Stange. Dass sich die richtige Wahl des Hosting-Anbieters von Anfang an jedoch auszahlt, das zeigt das junge Unternehmen Ventocom mit HoT.

HoT (Hofer Telekom) ist ein Startup mit brillanter Erfolgsgeschichte. Gerade mal ein Jahr nach dem Launch des Mobilfunkanbieters im Januar 2015 zählt die Marke bereits über eine halbe Millionen Kunden. Hinter dem Erfolg steht neben dem Lebensmitteldiskonter, der Marketing und Vertrieb übernimmt, der 2013 gegründete virtuelle Netzbetreiber (MVNE) Ventocom.

Ventocom ist es gelungen ein Team mit jahrzehntelanger Erfahrung im Mobilfunkmarkt zusammenzustellen. Es ist ein junges Unternehmen mit großer Verantwortung. HoT versorgt über eine halbe Millionen Nutzer mit einem der wichtigsten Dinge im Alltag: Dem Handynet. Christian Schmied, bei Ventocom für IT-Operations verantwortlich, fasst die Verantwortung zusammen, die das Startup trägt:



„Viele unserer Dienste müssen 24/7 zur Verfügung stehen. Als Mobilfunkbetreiber können wir uns keine Downtime leisten, nicht einmal für wenige Sekunden.“ – Christian Schmied

Ventocom meistert diese Herausforderung mit Bravour. Die fehlerfreie Bereitstellung der Dienste trägt auch zum Erfolg bei Auszeichnungen wie „Bester Mobilfunkbetreiber Österreichs 2015“ von der Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVs) bei.

Für diese Leistungen braucht es einen zuverlässigen Hosting Partner. Mit Anexia findet Ventocom einen Verbündeten.

Zuverlässig von Anfang an

Beginn der Zusammenarbeit von Ventocom und Anexia war 2014: „Wir waren auf der Suche nach einer flexiblen Webhosting Umgebung mit Loadbalancern und Firewalls, die skalierbar ist und gemanaged wird. Genau das konnten wir mit der Cloud Infrastruktur der Anexia in Wien finden“, erzählt Christian Schmied.



„Wir waren auf der Suche nach einer flexiblen Webhosting Umgebung mit Loadbalancern und Firewalls, die skalierbar ist und gemanaged wird. Genau das konnten wir mit Anexias Rechenzentrum in Wien finden.“

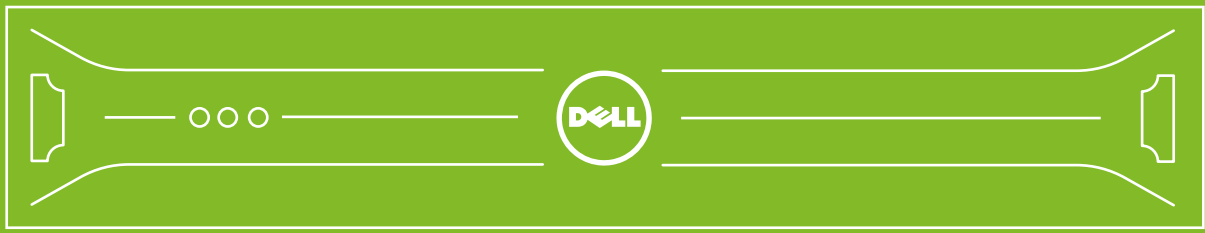
Christian Schmied,
IT-Operations bei Ventocom

Mit den virtuellen Servern (VM) von Anexia setzt Ventocom von Anfang an auf ein solides Fundament. Ein kluger Schachzug, denn so werden Schwierigkeiten bei späteren Zubuchungen oder Erweiterungen vorausgegriffen. Warum ist das so?

Eine VM ist ein Server mit virtuellen CPUs, RAM und Festplatten. Virtuelle Server von Anexia nutzen eine Vielzahl physikalischer Server, die in einem großen Hardware Verbund laufen. Fällt ein physikalischer Host aus, so verteilen sich alle virtuellen Server auf die restlichen physikalischen Hosts auf. Durch diesen redundanten Clusterverbund und die Virtualisierung wird die VM skalierbar: mit einem Klick kann Leistung erweitert, aber auch reduziert werden.

Für ein schnell wachsendes Unternehmen wie die HoT, das einen starken Zuwachs an Nutzern verzeichnen kann, ist diese Flexibilität entscheidend. Anexia achtet bei ihrer Infrastruktur auf die Auslastung: überschreitet die Auslastung 70%, wird sofort nachgerüstet, um die maximale Auslastung des Gesamtverbundes wieder unter 50% zu bringen. Dadurch wird sichergestellt, dass immer ausreichend Ressourcen für alle Kunden und Eventualitäten vorhanden sind.

Ein weiterer Vorteil der VM gegenüber dem dedizierten Server ist bei Anexia eine vollständige Redundanz der Hosts. Bei dedizierten Servern muss Redundanz einzeln organisiert und sichergestellt werden; beispielsweise indem zwei Netzwerke verbaut werden oder eine redundante Netzwerkanbindung erfolgt.



—
**LEISTUNGSFÄHIGE
HARDWARE**
—

Kritisch wird es bei physikalischen Servern aber vor allem beim Ausfall eines Mainboards oder einer größeren Störung im Inneren des Servers. Geschieht dies beim physikalischer Server einer VM, wird dieser von der virtuellen Intrastruktur getrennt . Dazu werden die VMs während dem Betrieb auf andere physikalische Server verschoben. Ist der physikalische Server wieder online, weil Wartung oder Ausfall vorbei sind, kann er wieder in den großen Verbund eingegliedert werden und die VMs verteilen sich wieder - ohne Ausfall und unbemerkt - auf alle Systeme.

„Der Ausfall von nur einigen Minuten wäre bei uns ein gravierender Umsatzeinbruch. Das können wir uns nicht erlauben, weshalb wir die sehr hohe Ausfallsicherheit bei Anexias Managed Hosting Lösungen schätzen“

Christian Schmied,
IT-Operations bei Ventocom

Ventocom hat sich so schon gleich zu Beginn für die hochwertige Hosting Lösung entschieden und diesen Schritt nicht bereut. Vor allem Startups bedienen sich zu Anfangszeiten oft billiger dafür unflexibler Angebote. Das macht spätestens dann Probleme, wenn der Plan aufgeht und das Unternehmen skaliert. Wie bei HoT.

Anexia wächst mit ihren Kunden

Apr 2014

Ventocom setzt beim Webhosting auf VMs von Anexia

- Virtual Firewall
- Virtual Loadbalancer

Okt 2015

Ventocom zieht mit gesamtem Mobilfunkbackend von eigenen dedizierten Servern auf VMs von Anexia

- Zubuchung weiterer VMs
- Datenbank als Cluster mit SSD Storage

Okt 2015

Auch interne Systeme MS Active Directory, DWH und Fileserver ziehen in die Anexia Cloud

Jan 2016

Festnetz Telefonie wird auf Anexia portiert

Mrz 2016

Nutzung der Anexia Engine

Nachdem Ventocom mit der Anexia Cloud für das Webhosting sehr zufrieden war, hat sich das Unternehmen entschieden, auch das Mobilfunkbackend Schritt für Schritt in die Anexia Cloud zu legen. Die zuvor gewählte Lösung mit eigenen dedizierten Servern konnte nicht mehr die Flexibilität und Skalierbarkeit bieten, die HoT verlangt.

„Die gesamte Mobilfunk-Branche muss rasch auf Marktveränderungen und neue Anforderungen reagieren können. Hier ist es besonders wichtig einen Technologie Partner zu haben, der ebenso rasch und flexibel Dienste, Server oder Storage zur Verfügung stellen kann.“

Christian Schmied, IT-Operations bei Ventocom



„Eine Managed Hosting Lösung kann man sich vorstellen wie einen maßgeschneiderten Anzug. Hier kann ich alles nach meinen Wünschen bestimmen: Farbe der Knöpfe usw. So kann man sich auch ein Beratungsgespräch bei Anexia vorstellen. Das mag ungewohnt klingen, gerade für ein Startup – aber das Beispiel Ventocom zeigt, dass sich die Investition in eine saubere Infrastruktur gleich zu Beginn auszahlt.“

Stephan Bock,
Head of Sales bei Anexia

Wird die Rechenleistung eines virtuellen Servers erweitert, kann das ohne Ausfall durchgeführt werden, anders als im dedizierten Server. Wenn dort beispielsweise mehr Speicherplatz benötigt wird, muss erst eine Festplatte gekauft, ein Termin mit dem Techniker zum Einbau arrangiert und zum Einbau der Server vom Netz genommen werden. Vor allem im Mobilfunk wäre eine solche Downtime aber undenkbar. Ein virtueller Server, der ohne Downtime erweitert werden kann – und das innerhalb von Minuten – ist hier genau die richtige Lösung.

